

Kruzifixus, Johannes Ev. mit einem Buche am Beutel, Ecce-Homo mit Totenkopf zu seinen Füßen. Jüngerer Ziegeldach: gestutzte Pyramide. Erstes Viertel des XVI. Jhs.

2. Westlich gegenüber vom Stifte; über prismatischem Postamente Säule, die eine Sandsteingruppe der Pietà trägt. Laut Inschrift von 1837. Von zwei mächtigen Lindenbäumen überschattet.

3. Auf dem Ortsplatze; polychromierte Steinfigur des hl. Florian über Postament mit seitlichen Voluten und Inschriftmedaillon in Lorbeerhülle mit Bandschleife. Aufschrift: *Mathias Baldt 1801*.

4. Auf dem Friedhofe; auf Würfelpostament Säule mit Kapitäl aus Wolken und Cherubsköpfchen; darauf polychromierte Sandsteingruppe der Pietà; um 1700.

5. Weg nach Bürgerwiesen; auf abgekantetem, prismatischem Pfeiler Sandsteinstatue des hl. Donatus. Ende des XVII. Jhs.

5. In derselben Richtung; auf einem Pfeiler, dessen Abschluß mit Tressen und Muscheln verziert ist, Sandsteinstatue der Immakulata über der Weltkugel. Anfang des XVIII. Jhs.



Fig. 365 Altenburg, Gotischer Bildstock im Stranzlwald (S. 320)



Fig. 366 Altenburg, Rauschermühle (S. 322)

Beschreibung.

Rauschermühle

Beschreibung: Sehr malerisches, am „Umlauf“ des Kamp gelegenes Gehöft. Ein langes Hauptgebäude mit zwei im rechten Winkel daran stoßenden Nebenflügeln. Im Eingangsilügel rechteckige, gerahmte Fenster, gequadertes, rundbogiges Hauptportal mit eingerollter Volute als Keilstein. In der Attika lange Inschrift des Inhalts, daß Thomas Ziener, Abt von Altenburg, 1613 die Mühle gekauft, von Grund auf neugebaut und dem Kloster einverleibt habe. Unter dem Kranzgesims ein Fries von kleinen Konsolen; schöne, hohe Ziegelwalmdächer mit Dachluken und hohem Kamine. Die freien Schmalseiten mit gestutzten Giebeln und Rautenfries unter dem Kranzgesimse (Fig. 366).

Die Durchfahrt tonnengewölbt, mit einspringenden Stichkappen und rechteckigem Mittelspiegel; die Einfassung dieses und der Stichkappen mit breiten verzierten Bändern; in den Ecken Rosetten und Cherubsköpfchen. Anfang des XVII. Jhs. (kurz nach 1613).

Ödes Schloß, Ruine

Alte Ansicht: Gemälde im Stifte Altenburg mit sechs Türmen, wahrscheinlich phantastisch, abgebildet in W. A. V. 1890, 174.

Literatur: Monatsblatt des Vereines f. Landesk. 1904, 86; REIL, 50—55 (mit drei Gedichten).

Etwa eine halbe Stunde südöstlich vom Stifte beim Umlauf vom Kamp auf einer Felswand gelegen. Der ursprüngliche Name war Stein am Kamp. Die Gräfin Hildeburg von Biuge soll hier gelebt haben, nach-

Fig. 366.